

Die Aussage der StudentInnen der Universität für Theater und Filmkunst, Budapest:

Am 1. September besetzten und blockierten die StudentInnen der 155 Jahre alten Universität für Theater und Filmkunst in Budapest ihre Institution.

Nach einer Demonstration am 31. August zogen die StudentInnen in die Universität mit der Absicht, dort solange zu bleiben, bis ihre Forderungen erfüllt werden.

Am 3. Juli hat das ungarische Parlament einen Gesetzesentwurf vorgelegt, laut welchem die Struktur und das Lehrmodell der Universität vollkommen verändern soll. Es gab keine Rücksprache mit den StakeholderInnen der Universität. Das Gesetz wurde trotz des Widerstands der Professoren, des Managements und der StudentInnen der Universität verabschiedet. Die Gemeinde befürchtet, ihre Autonomie zu verlieren.

Laut dem Gesetz soll die Universität von einer Stiftung verwaltet und von einem Kuratorium geleitet werden. Weder der Lehrkörper, noch das Management, von den StudentInnen ganz zu schweigen, wurden in keiner Phase des Prozesses befragt und die Universität hatte keine Wahl in den Mitgliedern dieses Kuratoriums, ihre hochqualifizierten KandidatInnen wurden nicht berücksichtigt.

Das Gesetz garantiert keine Autonomie für die Universität. Die neue Gründungsurkunde entzieht dem Senat der Universität die meisten ihrer Befugnisse. Dies gefährdet die Freiheit der Hochschulbildung und unsere Universität.

Demzufolge, am Vorabend des 1. September, als die bisher öffentliche Universität in von einer privaten Stiftung übernommen und verwaltet werden sollte, besetzten und blockierten die Studenten der 155 Jahre alten Universität für Theater und Filmkunst in Budapest ihre Institution. Hier ist die Aussage der Studenten am ersten Tag der Blockade:

„Dieser Text ist die offizielle Erklärung der Studenten der Universität für Theater und Filmkunst in Budapest. Alle anderen Äußerungen und Kommentare gelten als individuelle Meinungsäußerungen. Diese Erklärung kann nur in voller Länge ohne Änderung veröffentlicht werden.

Von nun an werden wir die Presse regelmäßig informieren.

Wir sind allen dankbar, die sich uns gestern während der Demonstration angeschlossen haben. Obwohl die Demo durch den Sturm unterbrochen wurde, wurden die Reden, Gespräche und die freudige Musik unter den vier Wänden der Universität fortgesetzt. Es war eine erhebende Erfahrung.

Nach einem gemeinsamen Countdown um Mitternacht begannen wir mit der Besetzung der Universität. Damit hat das Brainstorming über die Zukunft unserer Universität und unsere Ausbildung begonnen

Nach unserem Morgenforum möchten wir folgende Erklärungen machen:

- Wir fordern volle Autonomie für unsere Universität! - -

Wir lehnen das Gesetz über die Änderung des Modells in der aktuellen Form ab.

Wir lehnen die Art und Weise ab, wie das Kuratorium und der Aufsichtsrat ernannt werden, einschließlich des derzeitigen Kuratoriums und des Aufsichtsrats.

Wir lehnen die vom Gründungsorgan der Universität akzeptierte Gründungsurkunde ab.

Wir lehnen alle willkürlich ernannten Vorsitzende r ab.

Wir fordern die Wiederherstellung der Befugnisse des Senats.

Wir fordern die Ratifizierung vom nun in Protest zurückgetretenen Senat formulierten Gründungsurkunde.

Wir fordern den Rücktritt des derzeitigen Kuratoriums.

Wir fordern, dass das Recht, um eine Stiftung zu gründen, um unsere Universität zu verwalten vom Staat an keine private Stiftung, inklusive die jetzige, übertragen werden dürfe.

Wir fordern den Staat auf, sich nicht vollständig von der Finanzierung der Universität zurückzuziehen.

Wir fordern, dass der Begriff "Universität" in den Namen der Stiftung wieder eingeführt wird.

--- ---.

Wir erklären, dass wir uns weiterhin von der Parteipolitik distanzieren, und bitten ParteipolitikerInnen, dies zu respektieren, indem sie sich von uns fernhalten.

Bis auf weiteres dürfen nur derzeitige BürgerInnen der Universität die Gebäude betreten. Wir bitten um die Geduld derer, die unser Anliegen durch ihre Präsenz unterstützen möchten. “